

Persönliche Dienstleister „mit Herz“

Große Bandbreite. Die Fachgruppe der persönlichen Dienstleister in der Wirtschaftskammer Wien zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt aus



All diesen Berufen gemeinsam ist, dass der Mensch bzw. das Tier im Mittelpunkt des Interesses steht

Zu den sechs Berufsgruppen zählen Humanenergetik, Tierbetreuung, Tierenergetik, Astrologie, Lebensraumconsulting sowie Farb-, Typ-, Stil- und Imageberatung. All diesen Berufen gemeinsam ist, dass der Mensch bzw. das Tier im Mittelpunkt des Interesses steht: Es geht stets darum, das individuelle Wohlbefinden zu stärken. Die UnternehmerInnen der persönlichen Dienstleister zeichnen sich in diesem Sinn ganz besonders dadurch aus, dass sie „mit dem Herzen dabei“ sind, wie Fachgruppenobmann Charly Lechner sagt.

Die Wiener HumanenergetikerInnen widmen sich, nomen est omen, den menschlichen Energiefeldern: „Wenn im rasanten Alltag oft mehr oder weniger das Materielle im Mittelpunkt steht, treten Emotionen, Ideen, Gespür und eben unsere Energie zwangsläufig in den Hintergrund“, so Fachgruppenobmann Charly Lechner, der selbst in dieser Berufsgruppe tätig ist. Und damit werden wesentliche Aspekte, die den Menschen ausmachen – und was für die Qualität unseres Lebens entscheidend ist – unterdrückt. Um daraus entstehende „Blockaden“ aufzulösen – besser noch, ihnen vorzubeugen – sind HumanenergetikerInnen gerne zu Diensten. Keinesfalls als Ersatz, durchaus jedoch in Ergänzung zu einer medizinischen Behandlung, bieten sie verschiedenste Methoden an, um das menschliche Wohlbefinden zu steigern. Die Berufsgruppe der Hu-

manenergetikerInnen engagiert sich in diesem Sinn auch stark dafür, unter den Mitgliedsunternehmen die (freiwillige) Absolvierung des Qualifizierungsprogramms „Berufliche Sorgfalt“ zu fördern.

Corona-Lockdowns wirken nach

Die Zahl der aktiven Wiener TierbetreuerInnen liegt aktuell bei knapp 420 – die Berufsgruppe zeigte zuletzt ein starkes Wachstum. Während der Corona-Lockdowns und damit verbundener Einschränkungen war in puncto Training, Pflege und Betreuung von Tieren vieles nicht oder nur teilweise möglich. Es herrscht nach wie vor großer Nachholbedarf sowohl bei TierhalterInnen als auch bei deren (meist) vierbeinigen Lieblingen.

Gerade die Hunde waren benachteiligt: Zum Beispiel konnten ZüchterInnen nicht besucht werden und nach der Übernahme durch die neuen BesitzerInnen fehlte vielen ErsthundehalterInnen die Anleitung zum richtigen Umgang mit Welpen. Auch Trainingsstunden waren lange Zeit nur im Einzel-Setting oder online möglich. Somit konnten sich Hunde weder mit ihren Artgenossen sozialisieren, noch bekamen sie und ihre Besitzer eine adäquate Ausbildung. Diese „Corona-Hunde“ sind jetzt in der Pubertät, und ihre Unsicherheiten kann man natürlich nicht wegzaubern. Umso bedeutender ist ein geduldiges (Verhaltens-) Training – von einer Tiertrainerin bzw. einem Tiertrainer

mit viel Herzblut bei der Arbeit.

Mit Image-Beratung zum Erfolg

Auch uns Menschen bereiteten die Lockdowns große Schwierigkeiten – wenn gleich sich daraus resultierende Entwicklungen mitunter nachhaltig manifestiert haben. So etwa die Akzeptanz, wichtigen Meetings nur via Online-Präsenz bewohnen zu können oder zu wollen. Sogar Bewerbungsgespräche werden auch weiterhin – zumindest in einem frühen Stadium – per Video-Call abgehalten, um allen Beteiligten Zeit und Aufwand zu sparen bzw. das erste Kennenlernen rascher zu ermöglichen. In diesem Setting einen guten ersten Eindruck zu machen, ist gar nicht so einfach. Umso hilfreicher ist das Angebot, das

Farb-, Typ-, Stil- und ImageberaterInnen ihrer Kundschaft unterbreiten. Denn wie man beim Gegenüber ankommt, beginnt schon mit der Entscheidung, ob man sitzt oder steht: Wer vor der Kamera gemütlich im Sessel kauert, signalisiert schnell mal ein gewisses Desinteresse und mangelnden Respekt; wer hingegen mit einem Stehschreibtisch arbeitet, kann auch dann agil rüberkommen, wenn er oder sie zwischendurch lässig an der Tischkante lehnt. Die Farb-, Typ-, Stil- und Imageberatung weiß: Man hat im Stehen einfach eine komplett andere Körperspannung – man wirkt professioneller. Und es sind genau solche Tipps, deren Berücksichtigung mitunter dazu beitragen, dass man in die nächste Bewerbungsrunde kommt – oder eben nicht.

Offen gegenüber den Menschen

Wer das Gewerbe als Astrologin oder Astrologe anmeldet, für den ist dies meist nicht der erste Beruf. Vielmehr ist es absolut zielführend, bereits einen bestimmten Lebens- und Ausbildungshintergrund mitzubringen. Die knapp über 100 aktiven AstrologInnen in Wien verfügen über die unterschiedlichsten Hintergründe. Mitunter kommen sie aus dem (mittleren bis höheren) Management und gehen mit der neuen Profession in Richtung Wirtschaftsastrologie. Es finden sich SozialpädagogInnen darunter, oder auch FriseurInnen, die für ihre typgerechten Stylings das Horoskop der Kundschaft zu Rate ziehen. Klar ist: Es braucht Fachwissen, Erfahrung und auch ein Talent dafür, um in der Astrologie erfolgreich tätig zu werden. Man muss Menschen mögen und ihnen gegenüber sehr offen sein – eben mit dem Herzen dabei sein.

Mit vollem Herzen am Werk

Was den Bereich der Tierenergetik angeht, dieser befasst sich mit jeder Form von „Lebensenergie“ bei Tieren, wie es das Berufsbild beschreibt. Die demnach „allem Lebendigen innewohnende Lebensenergie“ wird je nach Kulturkreis beispielsweise als Chi, Qi, Ki, Prana, Orgon, Pneuma, Aven u.a. bezeichnet. Natürlich sind die gemeinten Energiefelder nicht im naturwissenschaftlich-physikalischen Sinn zu

verstehen. Dementsprechend erhebt die Tierenergetik auch keinen Anspruch auf wissenschaftliche Nachweisbarkeit. Tatsächlich gehört es zum Selbstverständnis, keinerlei als unseriös empfindbare Versprechen betreffend die zu erwartenden Wirkungen der angewandten Methoden abzugeben. Wird der Bedarf nach einer Leistung erkennbar, die nicht zur Expertise der TierenergetikerInnen gehört, wird jedenfalls die Konsultation entsprechender Fachleute empfohlen, wie z.B. Tierarzt oder Tiermasseur. Auch die UnternehmerInnen im Bereich Lebensraumconsulting sind mit vollem Herzen am Werk – egal, ob es um Raumenergetik oder Raumgestaltung geht. Die Raumenergetik stellt die Lehre der Raumwirkungen in den Mittelpunkt, die sich aus traditionellen Gestaltungslehren sowie der Wahrnehmungs- und Raumpsychologie entwickelt hat. Die Ausübung des Berufes umfasst alle Tätigkeiten, die sich auf (wissenschaftlich nicht erfassbare) Vital- und Energiefelder beziehen, und schließt jede Form von Lebensenergie, Energiefluss und Energielenkung mit ein. Die Raumgestaltung bietet maßgeschneiderte Konzepte für das Wohnen und Arbeiten im Innen- und Außenbereich, sowohl für private und gewerbliche Kunden.



Fachgruppenobmann Charly Lechner: Persönlichen Dienstleistern geht es darum, das individuelle Wohlbefinden der Klienten zu stärken